

NACHRICHTEN

KINDER-STADTFÜHRUNG

Schatzsuche startet beim Oberen Tor

Waldshut – Eine Kinder-Stadtführung in Form einer Schatzsuche bietet die Tourist-Info am Freitag, 25. Mai, 16 Uhr, in der Waldshuter Altstadt an. Stadtführerin Magdalena Kasten-Radio berichtet den jungen Teilnehmern über wichtige historische Ereignisse. Treffpunkt ist beim Oberen Tor auf der Seltenbach-Brücke. Die Führung findet bei jedem Wetter statt. Anmeldung ist erwünscht bis 24. Mai unter der Telefonnummer 07751/83 32 00.

BROSCHÜRE

Angebote für Ferien und Freizeit

Kreis Waldshut – Die aktuelle Informationsbroschüre des Landkreises über Freizeitangebote – bekannt als der kleine bunte Ferienkatalog – ist ab sofort bei der Infothek im Landratsamt Waldshut, Abteilung Jugend, Bildung & Prävention, Kaiserstraße 110, sowie im Internet (www.jugend-landkreis-waldshut.de) erhältlich. Neben eigenen Angeboten des Landkreises sind darin auch Ferien- und Freizeitangebote von anderen Trägern sowie Anbieter von Tagesveranstaltungen und Ähnlichem aufgeführt.

OFFENE GARTENTÜR

Aktion bietet mehr als nur floristische Einblicke

Kreis Waldshut – Die Aktion „Offene Gartentür“ am Hochrhein bietet vom 9. bis 24. Juni Gartentage mit Begleitprogramm. Paula Flum, Rechenbergstraße 15 in Wutöschingen, zeigt ihren Nutzgarten im biologischen Anbau zur Selbstversorgung mit Gemüse und ihren Kräutergarten. Ausführliche Informationen gibt es im Internet (www.paula-flum.de). Der Hochrhein-Garten von Raphaela Biermann, Leiterbachstraße 51 in Unteralfpen, ist im Rahmen der bundesweiten Aktion ebenfalls geöffnet. Dabei handelt es sich um einen Ideengarten mit diversen Figuren und Brunnen. Besuch ist möglich nach Absprache unter 07755/939 70 20 oder per E-Mail (info@hochrhein-garten.de). Die Stoll-Vita-Stiftung, Brückenstraße 15 in Waldshut, beteiligt sich mit ihrer Gartenanlage (Wildblumenwiese, Wassergarten, Rosen- und Beerengarten) ebenfalls an der Aktion. Infos im Internet (www.stollvastiftung.de).

Positive Resonanz auf Pflastersteine

- Offizielles Ende der Bauarbeiten in der Wallstraße
- Nach Lösung für Parkregelung wird noch gesucht

VON MAXIMILIAN HALTER

Waldshut – Nach einer Bauzeit von ungefähr zwölf Monaten wurde die sanierte westliche Wallstraße am Freitag von Oberbürgermeister Philipp Frank in Anwesenheit von Anwohnern und Geschäftsinhabern eingeweiht. Ziel der Maßnahme war, neben der Instandhaltung der sanierungsbedürftigen Straße sowie der Gehwege, auch die äußerliche Anpassung an den östlichen, bereits seit 2014 sanierten Teil der Wallstraße vor dem Hintergrund eines einheitlichen Erscheinungsbildes der Waldshuter Altstadt.

Im Zuge dieser Baumaßnahme ist der Asphaltbelag in der westlichen Wallstraße verschwunden. Jetzt wurden Porphyr-Platten für die Gehwege und Porphyr-Pflaster als Straßenbelag verlegt, was bei den Anwohnern und den dort ansässigen Geschäftsinhabern auf positive Resonanz stößt.

Im Zuge der Arbeiten wurden auch die vorhandenen Gas- und Wasserleitungen ausgetauscht und für den Breitbandausbau die Leerrohre verlegt. Außerdem wurden Erdkabel für die Straßenbeleuchtung verlegt, sodass die alte Straßenbeleuchtung in den nächsten Wochen durch neue Altstadtleuchten ersetzt werden kann.

Die Gesamtkosten der Sanierungsmaßnahme belaufen sich auf rund 800 000 Euro. Die Stadt erhielt Fördermittel in Höhe von rund 150 000 Euro aus dem Bund-Länder-Programm für die städtebauliche Förderung. Im Zuge dessen bedankte sich Oberbürgermeister Philipp Frank beim CDU-Bundestagsabgeordneten Felix Schreiner, der als Ansprechpartner bei der Antragstellung für den Förderanteil geholfen hatte. Vorerst geklärt ist die Verkehrsregelung im neu sanierten Abschnitt der Wallstraße. Anders als der östliche Teil,



Zur Einweihung des sanierten westlichen Teils der Wallstraße durchschnitten Alfred Kaiser (Geschäftsführer Kaiser GmbH), Felix Schreiner (CDU-Bundestagsabgeordneter), Philipp Frank (Oberbürgermeister), Theo Merz (Leiter Tiefbauamt), Sylvia Döbele (SPD-Gemeinderatsmitglied), Harald Würtenberger (Gemeinderatsmitglied Freie Wähler) und Joachim Baumert (Bürgermeister) das Band. BILD: MAXIMILIAN HALTER



„Der Straßenbelag ist schön geworden. Die Verkehrsführung gibt der Straße einen neuen Flair.“

Gabriele Klaas, Inhaberin Naturkost Klaas



„Es ist schön geworden, aber die Stadt könnte noch ein paar Schilder für die Geschäfte aufstellen.“

Junaid Saeed, Inhaber Celine Moden



„Ich finde es ganz toll. Es hat etwas Nostalgisches, ist aber durch die Geschäfte ganz modern.“

Hans-Joachim Gundelach, Anwohner der Wallstraße



„Endlich kommt dieselbe Beleuchtung wie in der Kaiserstraße, dann hat das Altstadtcharakter.“

Adolf Bornhauser, Inhabere Familie Haus Bornhauser

der bereits 2008 zur Fußgängerzone erklärt worden ist, war bereits 2017 klar, dass dies für den westlichen Teil derzeit nicht in Frage kommen würde. Wie aus einem Brief der Stadt an die Anwohner, welcher dieser Zeitung vorliegt, nun hervorgeht, ergibt sich folgende Ver-

kehrsregelung: Es besteht ein generelles Durchfahrtsverbot für alle Kraftfahrzeuge.

Davon ausgenommen sind der Lieferverkehr sowie Anlieger. Zu den Anliegern gehören neben den Anwohnern der Wallstraße auch Besucher

Die Erneuerungsmaßnahme „Waldshut-Innenstadt“

- **Die Sanierung** der westlichen Wallstraße ist Teil der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme „Waldshut-Innenstadt“. Diese umfasst die Sanierung und den Umbau der Rhein- und der westlichen Wallstraße; außerdem die Sanierung des Kornhauses sowie die Neugestaltung des Vorplatzes der Stadthalle. Dabei liegen die Schwerpunkte besonders auf Erneuerungs- und Verschönerungsmaßnahmen, das Programm läuft bis zum 30. April 2025. Als Nächstes soll der Entwurf für die Rheinstraße vorgelegt werden.
- **Östliche Wallstraße:** Der östliche Teil

der Wallstraße wurde bereits 2014, also noch vor der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme „Waldshut-Innenstadt“, saniert. Seit 2008 ist der östliche Teil der Wallstraße nach dem Vorbild der Kaiserstraße eine Fußgängerzone.

- **Westliche Wallstraße:** Die westliche Wallstraße wurde im Zuge der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme „Waldshut-Innenstadt“ saniert. Dabei sollte die Straße vor allem optisch dem östlichen Teil sowie der Kaiserstraße angepasst werden. Anders als der bereits sanierte östliche Teil wird es keine Fußgängerzone im neu sanierten

Abschnitt geben. Kostenpunkt der Sanierung waren 800 000 Euro bei einem Förderanteil von rund 150 000 Euro aus dem Bund-Länder-Programm für die städtebauliche Förderung. Im Zuge dessen wurde auch das Schmidgässle, die Verbindung zwischen Kaiser- und Wallstraße, saniert. Die Kosten betragen rund 36 000 Euro.

- **Rheinstraße:** Als nächstes Projekt von „Waldshut Innenstadt“ wird die Sanierung der Rheinstraße angegangen. Nach Auskunft von Oberbürgermeister Philipp Frank und dem Leiter des Tiefbauamts, Theo Merz, soll ein

ANZEIGE

BLUMENHOF
GRASS
BEET- UND BALKONBLUMEN ...
79725 Laufenburg · Tel. 077 63 / 78 55

von Anwohnern oder Hotelgäste sowie Kunden von Geschäften. Zukünftig wird die westliche Wallstraße eine eingeschränkte Halteverbotszone sein, sprich: man darf nicht länger als drei Minuten halten, ausgenommen zum Aussteigen oder Be- und Entladen. Parken wäre verboten. Dadurch ergibt sich der Vorteil von ausreichenden Aufstellflächen für die Drehleiter bei möglichen Feuerwehreinsätzen.

Wie die endgültige Parkregelung aussieht, muss laut Oberbürgermeister Frank noch entschieden werden: „Man sucht nach Lösungen, die allen Interessen gerecht wird.“

Entwurf noch in diesem Jahr vorgelegt werden.

- **Rückblick Sanierung Altstadt Nord:** Im Jahr 1985 beschloss der Gemeinderat für Waldshut das Sanierungsprogramm Altstadt Nord. Dadurch veränderte sich das Waldshuter Zentrum stark, unter anderem durch den neuen Viehmarktplatz samt Tiefgarage und die neue Wallgrabenstraße samt Tiefgarage. Wichtigste Neuerung war die Einrichtung der Fußgängerzone in der Kaiserstraße.

MAXIMILIAN HALTER

LEUTE aus dem Kreis Waldshut



Elektro-Innung zeichnet verdiente Mitglieder aus

Ehrungen verdienter Vorstandsmitglieder standen auf der Tagesordnung der Hauptversammlung der Innung für Elektro- und Informationstechnik Hochrhein. Die Ehrennadel in Gold der Handwerkskammer Konstanz erhielt Peter Keller, Obermeister der Innung, für 33 Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit im Vorstand der Innung. Ebenfalls die Ehrennadel in Gold nahm der ehemalige stellvertretende Obermeister Rudolf Zimmermann für 27 Jahre Vorstandstätigkeit entgegen. Darüber hinaus wurde Rudolf Zimmermann von Obermeister Peter Keller zum Ehrenmitglied der Innung ernannt. Die

Ehrennadel in Silber der Handwerkskammer wurde Kassenverwalter Reinhold Ritz für 24 Jahre im Amt verliehen. Die Ehrennadel in Bronze erhielt Frank Defrenne, der seit zwölf Jahren im Vorstand der Innung des Kreises Waldshut tätig ist. Darüber hinaus erhielten Reinhold Ritz die silberne Ehrennadel und Frank Defrenne die bronzenen Ehrennadel der Innung. Von links: Thomas Kaiser, Vizepräsident der Handwerkskammer, der die Ehrungen vorgenommen hatte, Peter Keller, Reinhold Zimmermann, Frank Defrenne, Udo Schilling und Reinhold Ritz. BILD: CLAUDIUS BINGOLD

Ja zum Kiesabbau

Regionalverband stimmt geschlossen für Erweiterung der Flächen des Unternehmens Rohstoffgewinnung Hohentengen

Waldshut (bin) Bei seiner jüngsten Sitzung stimmte der Planungsausschuss des Regionalverbands Hochrhein-Bodensee einstimmig der Erweiterung der Kiesgrube im Gewinn Reutholz in der Gemeinde Hohentengen zu.

Die Firma Rohstoffgewinnung Hohentengen, die im Gewinn Reutholz auf der Gemarkung Hohentengen-Herden Kiesgewinnung im Trockenabbau betreibt, beabsichtigt, den Kiesabbau nach Süden hin in Richtung des Rheinufers auf einer Gesamtfläche von 9,97 Hektar zu erweitern. Das Vorhaben wird von der Gemeinde Hohentengen unterstützt.

Das Regierungspräsidium Freiburg hat festgestellt, dass der Abbau von Kies

im erwünschten Rahmen durch die Firma Rohstoffgewinnung Hohentengen unter den folgenden Auflagen raumverträglich ist:

- **1. Auflage:** Es darf kein gleichzeitiger Abbau von Kies im Bereich des westlich angrenzenden Abbaugbiets erfolgen. Der Verzicht auf den Abbau auf diesen Flächen ist durch einen raumplanerischen Vertrag zu sichern.

- **2. Auflage:** Der Abbau kann in südöstlicher Richtung bis an den Grenzweg (Wander- und Radweg Hohentengen-Eglisau) herangeführt werden, wobei der Grenzweg zu erhalten ist. Zum Schutze des Grenzweges ist entlang der Abbaukante ein Wall zu errichten und südlich des Walles zum Weg hin ein durchgehender Abstand von zehn Metern einzuhalten.

- **3. Auflage:** Der Schutz des angrenzenden FFH-Gebietes (Flora-Fauna-Habitat und damit Naturschutzgebiet) ist beim Kiesabbau zu gewährleisten.